

Suzanne FREY-KUPPER, Die antiken Fundmünzen vom Monte Iato 1971-1990. Ein Beitrag zur Geldgeschichte Westsiziliens. Studia Ietina Bd. 10. Prahins: Éditions du Zèbre 2013, 2 Bände: XVI + 522 S., VIII + 294 S.

Das zweibändige vom Verlag Éditions du Zèbre gediegen besorgte Werk von Suzanne Frey-Kupper enthält ein grundlegendes Münzcorpus für Westsizilien. Zugleich bietet es wesentliche althistorische Beiträge zur römischen, punischen und teils auch griechischen Geschichte der Insel in der Zeit vom späten 5. Jh. v. bis 50 n. Chr. Die minutiöse Quellenuntersuchung wurde mit dem *Prix de la Faculté des lettres de l'Université de Lausanne* gewürdigt.

Westsizilien als historisch und geographisch klar definiertes Gebiet des antiken Mittelmeerraums gibt mit seinen zahlreichen Fundplätzen die einmalige Möglichkeit, Kolonisierungs- und Besiedlungsgeschichten von Griechen, Punieren und Römern anhand aufschlussreicher Fallbeispiele synoptisch aufzuarbeiten. Historische Abläufe und verwaltungsgeschichtliche Zusammenhänge lassen sich auch im Falle spärlicher epigraphischer und literarischer Parallelüberlieferung anhand einer durchweg bezeugten Geldgeschichte, insbesondere der Auswertung von Fundmünzen, zumindest in Grundzügen nahezu lückenlos nachverfolgen. Für viele dieser Münzen, vor allem die Bronzemünzen, liegen nun erstmals Datierungen vor.

Einen kontinuierlich belegten Fundplatz bietet Frey-Koppers Untersuchungsgebiet, nämlich das Grabungsgelände am Monte Iato südwestlich von Palermo an der Stelle der antiken griechischen Siedlung Iaitas. Frey-Koppers Untersuchung erfolgte im Rahmen der vom Fachbereich Klassische Archäologie der Universität Zürich über mehr als vier Jahrzehnte hinweg durchgeführten Forschungskampagnen und umfasst die in zahlreichen Vorberichten, Einzelstudien und Monographien festgehaltene Grabungsgeschichte des Züricher Instituts von 1971-1990. Ihr Beitrag bildet Band X. der vom ehemaligen Instituts- und Grabungsleiter Hans-Peter Isler seit 1976 herausgegebenen Reihe *Studia Ietina*. Die Forschungen auf dem Monte Iato stehen heute unter der Ägide des Nachfolgers von Isler, Christoph Reusser. Das vorliegende Werk baut auf einer Jahrzehnte langen Beschäftigung der Autorin mit dem teils bemerkenswert erhaltenen Münzmaterial des gesamten Präge- bzw. Einzugsgebiets um Iaitas und Panormos.¹ Das Fundmaterial von Monte Iato setzt sich aus lokalen

¹ Einschlägige Einzelstudien bereits: S. Frey-Kupper, La circolazione monetaria a Monte Iato dall'inizio della monetazione romana fino all'età tiberiana, in: Giornate internazionali di studi sull'area elima (Gibellina, 19-22 Settembre 1991) Atti (Pisa-Gibellina 1992) 281-297, Taf. XXXIII-XXXIV; dies., Les trouvailles monétaires de Monte Iato (Sicile) et les monnaies du magistrat Lucius Metellus émises à Panormos et à Iaitas, in: T. Hackens/Mou-

und panormitanischen Prägungen, aus Münzen anderer sizilischer Städte (unter anderen Syrakus, Akragas, Gela, Selinus) sowie externer Prägeregionen (unter anderen Hispanien, Kampanien, Griechenland, Nordafrika) zusammen (12).

In einer historisch sehr breit angelegten und archäologisch-numismatisch detailliert erarbeiteten Studie untersucht und katalogisiert Frey-Kupper eine bemerkenswerte Materialfülle von 1425 antiken hauptsächlich bronzenen Fundmünzen vom Monte Iato in ihrem historischen sowie archäologischen Kontext (7), indem die Münzen in stratigraphischen Fundeinheiten (z.B. Theater, Agora, Tempel usw.) betrachtet werden (467-521). Zudem wird das Fundmaterial im Vergleich zu anderen Materialgruppen des im antiken Sizilien umlaufenden Kleingelds ausgewertet, wie beispielsweise dem Vergleichsmaterial aus dem Fundplatz Serra Orlando (antikes Morgantina). Insgesamt 15000 Exemplare werden für die numismatisch-historische Analyse aus unteritalischen sowie sizilischen Fundplätzen herangezogen und in den Anhängen 1-6 (525-667) im Hinblick auf wichtige Einzelthemen besprochen, wie etwa stratigraphische Fundzusammenhänge (mit Einbezug weiterer Grabungen auf Sizilien) sowie die Verbreitung bestimmter Münztypen. Damit liefert Frey-Kupper nebst den vorgelegten Untersuchungen ein für die relevante Region seltenes grundlegendes Corpus,² wie es dann in der *Historia Numorum* weitergeführt wird, einem Projekt, an dem die Autorin zusammen mit Chris Rutter und John Morcom intensiv arbeitet.³

Die komplexe Untersuchung gliedert sich in drei Hauptteile. Der erste Band beinhaltet die Teile I. (Quellenanalyse) und II. (Katalog der Fundmünzen sowie stratigraphischen Fundeinheiten). Den historischen weiterführenden III. mit Quellenanalysen und Auswertung, sizilischen Vergleichsfundplätzen sowie allen Anhängen und Verzeichnissen umfasst der zweite Band. Teil I. be-

charte (Hgg.) Actes du XIe congrès international de numismatique, Bruxelles, 8-13 septembre 1991 (Louvain-la-Neuve 1993) 185-190; dies., Zur frühen Münzprägung Siziliens unter römischer Herrschaft: der Hort von Campobello di Licata, RSN 71, 1992, 149-178, Taf. 19-22.

² Auch wenn das Werk von R. Calciati, *Corpus Nummorum Siculorum* (Mailand 1983-1987) nur begrenzt wissenschaftliche Ansprüche erfüllt, verhilft es zu einer raschen und systematischen Suche bzw. Überprüfung von Münztypen; vgl. ferner E. Gabirici, *La monetazione di bronzo nella Sicilia antica* (Palermo 1927) und den Katalog von E.A. Arslan, *La moneta della Sicilia antica. Catalogo delle civiche raccolte numismatiche di Milano* (Mailand 1976) sowie die auf unzähligen Bänden verstreuten Zusammenstellungen von *Sylloge Nummorum Graecorum* wie etwa SNG ANS = The Collection of the American Numismatic Society 5, Sicily 3, Syracuse – Siceliotas (New York, 1988).

³ C. Rutter/J. Morcom/S. Frey-Kupper, *Historia Numorum*³, Sicily and Adjacent Islands (in Vorb.) ersetzt als Teilband die erstmals 1886 publizierte *Historia Numorum* von B.V. Head, von welcher 1911 die zweite Auflage erschien.

handelt die Fundmünzen vom Monte Iato in chronologischer Folge (Kapitel 4-6) von der Spätklassik bis zum frühen Principat. Nach den Anhängen 1-6, die den anderen vergleichbaren Fundplätzen gelten, liefert Teil III. jeweils die gesamte Untersuchungsbreite einschließende eingängige Zusammenfassungen in Italienisch und Englisch. Praktische und sorgfältig erstellte Indices (Quellen, Namen, Sachen) runden die Arbeit ab.

Die Beschäftigung mit Fundmünzen und entsprechenden Fundkontexten vermag sachlich mehrere Aspekte zu beleuchten wie etwa den Geldumlauf und -gebrauch, die Erschließung von Wirtschaftsräumen, künstlerische Entwicklungen in und außerhalb Siziliens, damit verknüpfte kulturelle und religiöse Identitäten sowie den administrativen und politischen Status der jeweiligen Prägeorte. Für die althistorische Grundlagenforschung in Sizilien relevant ist die zeitliche und geographische Zuordnung der bisher meist undatierten Prägungen.⁴ Angesichts der für Westsizilien vergleichsweise lückenhaften epigraphischen und literarischen Überlieferung ermöglichen zumindest stratigraphisch näher datierte Münzen genauere Abfolgen hellenistischer Machthaber, römischer Funktionsträger und von Ereignissen zu erfassen. So hilft das Werk – nicht zuletzt aufgrund noch ineditierter Münztypen (473 Nr. 103) – viel bei der Erschließung der Verwaltungsgeschichte der ersten römischen Provinz aufgrund signierter Prägeserien römischer Amtsträger, darunter Quästoren (20-22; 204-271). Ebenso wichtig sind Aufschlüsse zur sizilischen Geschichte der Punier (insbesondere 105-175).

Insgesamt gibt Frey-Koppers Band nicht nur für die Numismatik, sondern auch für weiterführende Studien zur griechisch/punisch-römischen Geschichte Westsiziliens ein unabdingliches Referenzwerk an die Hand.

Marco Vitale
Faculty of Classics
University of Oxford
The Ioannou Centre for Classical and Byzantine Studies
66 St Giles'
UK-Oxford OX1 3LU
E-Mail: marco.vitale@classics.ox.ac.uk

⁴ Vgl. etwa R. Martini, *Monetazione provinciale romana, I, Sicilia* (Milano 1991) Nr. 250; C. Mangano, *La monetazione di Panormos in età romana: nuove proposte di cronologia e di esegesi di tipi*, in: A. Corretti (Hg.) *Quarte giornate internazionali di studi sull'area Eli-ma* (Pisa 2003) 861-884 mit Taf. CXLIV-CXLIX; R.J.A. Wilson, *On the Trial of the „Triskeles“: from the McDonald Institute to Archaic Greek Sicily*, *CAJ* 10.1, 2000, 35-61.